



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1943

Freitag, 24. Februar 2023



Partizipation macht stark

Vielfalt, Zusammenhalt, Mitbestimmung

Jeder hat seine Meinung

Lara (9), Caroline (9), Hanna (10), Leon (9), Philip (11), Luka (10), Rafael (9) und Leon (9)



Unsere Themen waren heute Demokratie und Meinungsvielfalt. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und diesen Artikel für euch geschrieben.

Demokratie bedeutet auf Griechisch „Herrschaft des Volkes“. In der österreichischen Demokratie dürfen nur Menschen ab 16 Jahren mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft abstimmen. Es gibt auch Länder, in denen das Volk nicht abstimmen darf – die nennt man Diktaturen. Wenn wir abstimmen, bestimmen wir auch mit und Mitbestimmung ist gut für die Menschen. Es ist wichtig, dass es in der Demokratie Meinungsvielfalt gibt. In unserer Klasse haben viele Kinder unterschiedliche Meinungen z. B. beim Sport: manche mögen Skifahren, andere Fußball, andere Eishockey oder Bodenturnen. Hätten alle Kinder in unserer Klasse

die gleiche Meinung, dann würden keine neuen Ideen kommen und es würde langweilig werden. Wenn man sich neue Ideen sagen lässt, kann man Neues ausprobieren. Wenn jemand eine andere Meinung hat, dann kann man darüber diskutieren, sollte aber die andere Meinung dabei nicht schlecht machen oder jemanden beleidigen. Wenn es verschiedene Meinungen gibt, gibt es eine größere Auswahl an Möglichkeiten und das ist gut für eine Demokratie. Das Volk soll mitentscheiden, damit es nicht wütend wird. Weil wir mitbestimmen dürfen, können wir von Freiheit sprechen, da wir auch selbst unser Leben gestalten können.



Rafael darf mitbestimmen, wo seine Familie Urlaub macht.



In der Klasse dürfen die Kinder auch schon demokratisch mitbestimmen.



Leon darf daheim mitbestimmen, was gegessen wird.



Luka darf sich aussuchen, was er im Restaurant bestellt.



Jeder Mensch ist wertvoll!

Catharina (9), Christian (10), Markus (9), Gudrun (10), Marlene (9),
Rainer (10) und Martin (10)



Möchtet ihr wissen was Vorurteile sind? In unserem Artikel geht es um Vorurteile.

Wir erklären euch was Vorurteile sind und was man dagegen tun kann. Ein Vorurteil ist, wenn man jemanden gut oder schlecht bewertet, bevor man ihn kennt. Vorurteile kommen von Verallgemeinerungen. Eine Verallgemeinerung ist, wenn man etwas einmal sieht und glaubt, dass es immer so ist, obwohl es nicht immer so ist. Das machen wir Menschen, aber meinen es nicht immer böse. Jeder Mensch hat Vorurteile, aber sie sind nie gut für die Gesellschaft. Man sollte nie einen Menschen zu früh bewerten, weil diese sich sonst schlecht fühlen. Wenn man

falsche Gedanken zu Menschen hat, dann behandelt man sie schlecht, obwohl es nicht fair ist. Das finden wir nicht in Ordnung. Menschen sollen gut behandelt werden. Man sollte den Menschen besser kennenlernen, wenn man Vorurteile hat. Man sollte über seine eigenen Vorurteile nachdenken und anderen helfen, die welche haben. Damit sich andere nicht schlecht fühlen, kann man sie trösten. Man soll denen, die Vorurteile haben, sagen, dass sie aufhören sollen.



Vorurteile können Menschen verletzen. Jede:r sollte fair behandelt werden!

Helfen in der Not

Filippa (10), Samuel (10), Felix (10), Moritz (10), Tobias (9), Valentina (10) und Anna (10)

Wenn Menschen Hilfe brauchen, ist es wichtig, sie zu unterstützen. Das nennt man Zivilcourage. Wir zeigen euch, wie das geht.

In Situationen, wie zum Beispiel, wenn sich jemand prügelt, oder jemand gemobbt wird, ist es wichtig, sich von seiner guten Seite zu zeigen und Leuten zu helfen. Manchmal gelingt dir das aber nicht? Wie kann man eigentlich richtig helfen? Im Alltag gibt es viele Dinge, wo man Hilfe leisten kann. Zum Beispiel: trösten, wenn jemand traurig ist; verteidigen, wenn sich jemand zu schwach fühlt; andere unterstützen und Streite schlichten. Wir haben für euch einen Comic vorbereitet, damit ihr das genauer seht. Am Bild rechts geht's los.



Paul mag Leon nicht. Deswegen geht er zu Leon und beleidigt ihn. Theo sitzt auf der Bank und will sich lieber nicht einmischen.



Jetzt wird Leon auch sauer. Er beschimpft Paul.



Nun prügeln sie sich, da niemand eingegriffen hat.

Und so ist die Situation ausgegangen, weil niemand den beiden geholfen hat oder Zivilcourage gezeigt hat. Auf der nächsten Seite seht

ihr, wie es anders ausgehen kann, wenn sich jemand einmisch.



Paul mag Leon nicht. Deswegen geht er zu Leon und beleidigt ihn. Theo sitzt auf der Bank und bekommt den Streit mit.



Theo geht zu den beiden und greift ein.



Weil Theo den Streit geschlichtet hat und Zivilcourage gezeigt hat, ist alles wieder gut und alle sind froh.

Manchmal ist es schwierig, Zivilcourage zu zeigen, weil die Menschen Angst haben, dass sie z. B. selber verprügelt oder angegriffen werden. Manche denken sich: „Das machen eh die anderen“, deswegen greifen sie nicht ein. Es ist aber trotzdem wichtig, Zivilcourage zu zeigen, um Schlimmeres zu verhindern; um Verletzungen zu vermeiden; weil es sonst Menschen traurig macht und angsteinflößend ist; Zivilcourage ist für die Gemeinschaft wichtig und damit sich alle wohl fühlen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4A, VOSÖ Clara Fey Campus Volksschule Maria Frieden,
Hardegasse 65, 1220 Wien